



Community Health Nurses, Primärversorgungszentren und der ÖGD

Dr. Bernadette Klapper

Pflegetag Hessen, 03.11.2022

Community Health Nursing: wozu?

- Krankheits- und Morbiditätsspektrum in Deutschland
- Fragmentierte Versorgung durch verschiedene Brüche und Sektorenlogiken
- Besonderheiten der Systemstruktur: Krankenhauslandschaft und Aufbau Primärversorgung
- Pflegenotstand und Krise der professionellen Pflege
- Zunehmender Ärzt:innenmangel vor allem im ländlichen Raum
- Zunehmender Finanzdruck



**Sicherstellung der Gesundheitsversorgung
als Teil der Daseinsvorsorge**

Das Projekt: Community Health Nursing

- Konzepterstellung für die Etablierung von CHN in Deutschland
- Entwicklung von Master-Curricula an drei Hochschulen
- Eröffnung von drei CHN-Studiengängen
- Zuwendungsprogramm für CHN-Studierende
- Aufbau eines Netzwerkes für Hochschulen, Studierende und Absolvent:innen
- Entwicklung von Praxisprofilen für CHN-Einsatzbereiche
- Etablierung der neuen Rolle in der Praxis

gefördert von



Das Konzept: Community Health Nursing

- sichert die wohnortnahe Gesundheitsversorgung in Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Bereich Gesundheit, Pflege und Soziales
- reiht sich ein in die Public Health-geprägten Rollen der professionellen Pflege
- erweitert das pflegerische Handlungsfeld in der Primärversorgung
- systemischer Blick auf das Krankheitsgeschehen, Versorgungsabläufe, sektorenübergreifende Versorgungsansätze etc.
- baut auf der pflegerischen Berufsqualifikation mit den dort erworbenen Kompetenzen auf
- setzt eine Master-Qualifikation im Sinne von Advanced Practice Nursing voraus

Die Community Health Nurse

Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stehen:

- die Gesundheitsförderung, die Prävention und der Gesundheitsschutz einschließlich der Arbeit an einer gesundheitsunterstützenden Umwelt bzw. Umfeldern („Settings“),
- die Begleitung und Unterstützung von Einzelnen und Familien im Krankheitsfall und in Pflegesituationen,
- die Erfassung des spezifischen Bedarfs der in einer Kommune oder Region lebenden Bevölkerung sowie konsequente Ausrichtung der Versorgung darauf. Besondere Beachtung von Personengruppen mit spezifischen Gesundheitsrisiken und -bedarfen wie zum Beispiel Menschen mit Demenz, Kinder aus sozial benachteiligten Familien, ethnische Gruppen etc.

CHN: Aufgaben- und Leistungsspektrum

- Gesundheitsförderung
- Prävention
- Gesundheitsschutz
- Disease Management bzw. Krankheits- und Pflegemanagement
- CHN für spezifische Personengruppen
- Leadership, (Weiter-)Entwicklung von Versorgungsstrukturen, Advocacy
- Monitoring, Qualitätssicherung

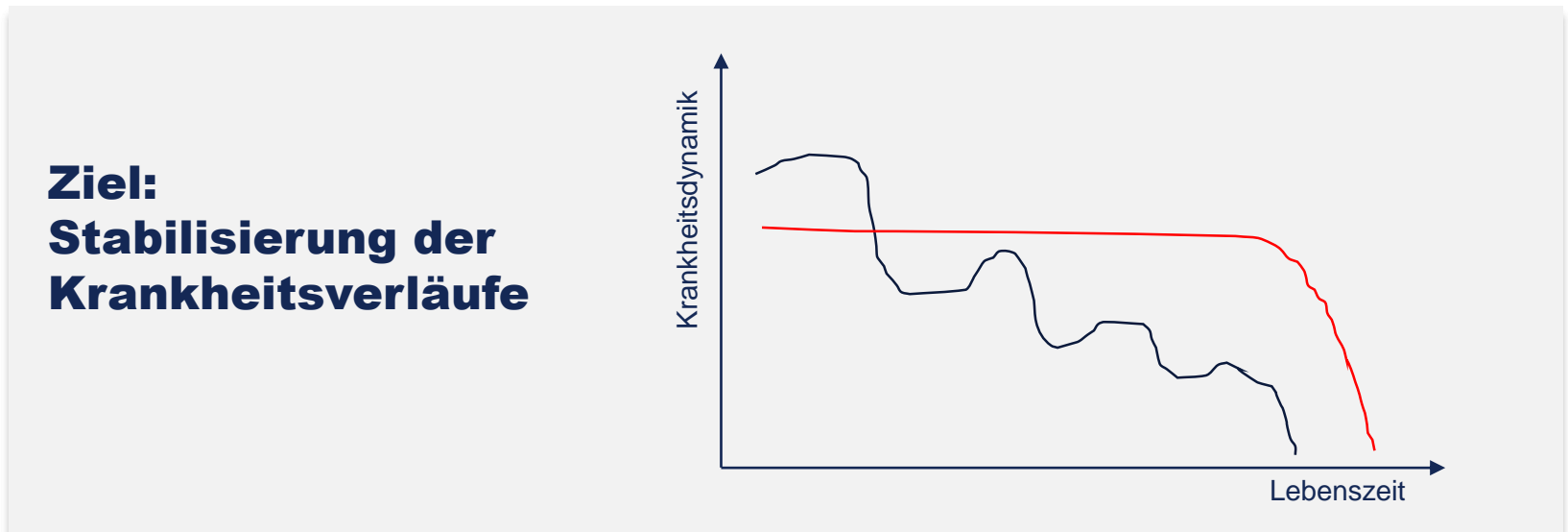
CHN: Praxisfelder

- Primärversorgungszentren, Gesundheitskioske
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Kommunale Daseinsvorsorge und Sozialraumentwicklung
- Ambulante Pflege

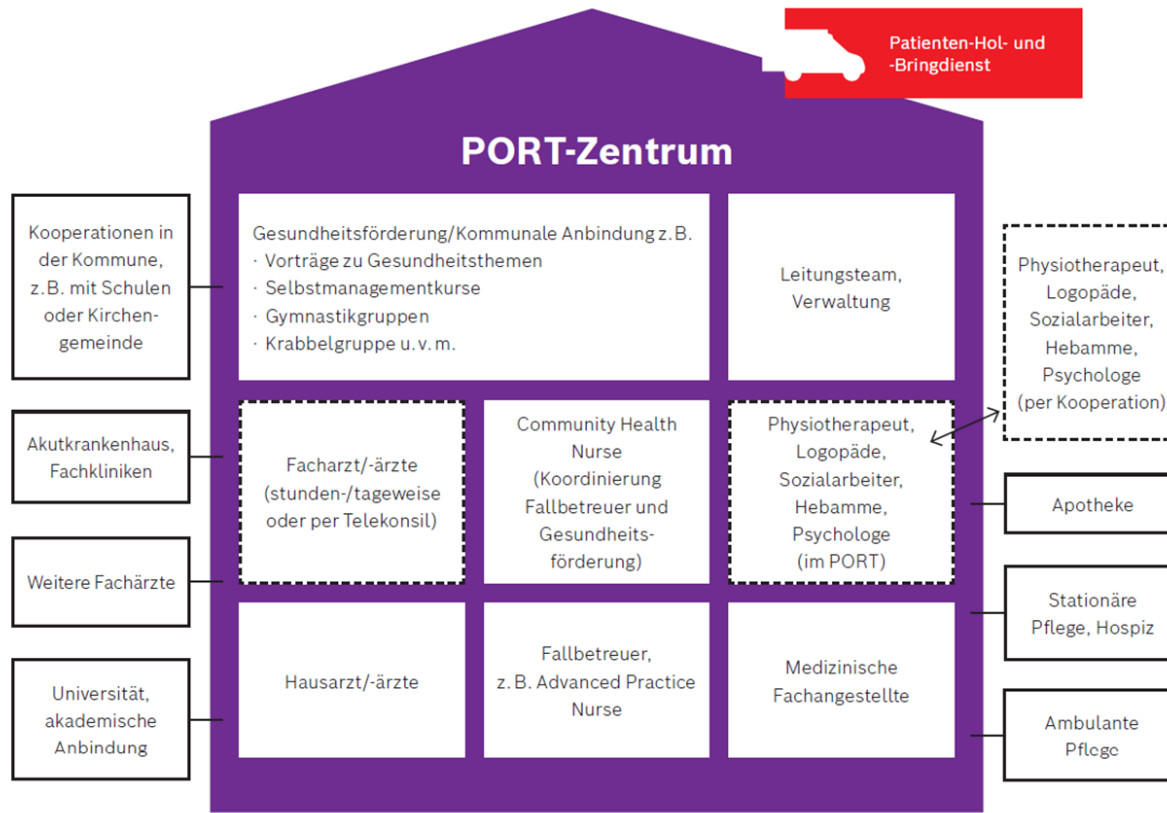
Versorgungsprozess im Verlaufskontinuum chronischer Erkrankungen



Quelle: Robert Bosch Stiftung 2022



Prozesssteuerung in der Primärversorgung



Quelle: Robert Bosch Stiftung 2020

Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

beschlossen am 29.09.2020: 4 Milliarden, befristet auf 6 Jahre

„Außerdem wird die Verbindung des ÖGD mit der Wissenschaft ausgebaut und der ÖGD mit seiner Aufgabenvielfalt wie den Bereichen des bevölkerungsbezogenen Gesundheitsschutzes, der Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Gesundheitsplanung insgesamt weiter gestärkt.“

Bundesgesundheitsministerium

Beispiele für Aufgaben einer CHN im ÖGD:

- Zusammenstellung, Auswertung, Analyse relevanter sozialräumlicher Daten
- Erarbeitung bedarfsgerechter und sozialraumorientierter Handlungsempfehlungen
- Begleitung Gemeinde-/Stadtentwicklungsprozesse
- Koordinierung und Gestaltung der Pflege-/Unterstützungsstrukturen
- Organisation Kommunale Gesundheitskonferenz
- Ämterübergreifende Koordination von Gesundheitsthemen in der Kommunalverwaltung



**Danke für Ihr
Interesse!**

**Kontakt:
klapper@dbfk.de**